Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis: Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus. In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg. Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Amts-Blatt

Anzeigenpreis: Für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg. Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags. Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt", sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel" „Feld und Garten", „Spiel und Sport" und „Deutsche Mode"

Druck u. Verlag der Fa. H. Rühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla. Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 76. Sonntag, den 25. Juni 1911 10. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Die unter Garantie der Gemeinde stehende

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3½ % und expediert an jedem Wochentage von 8—1 und von 3—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Die in den **ersten 3 Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll verzinst.** Bücher auswärtiger Sparkassen werden kostenfrei übertragen. Einlagen streng geheim gehalten.

Das Neueste für eilige Leser.

Der infolge der Spiritusexplosion bei der Sächsischen Spiritus-Gesellschaft schwer verunglückte Kontorist Wolf ist seinen Verletzungen erlegen.

In London fand gestern der Umzug des Königspaares durch die Straßen der Stadt statt.

Örtliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 24. Juni 1911.

—* Der Landesobstbauverein für das Königreich Sachsen teilt mit: Die Osternte im Königreich Sachsen wird nach den Erhebungen des Landesobstbauvereins in diesem Jahre als eine Mittelernte bezeichnet. Die Aussichten sind noch einigermaßen günstig in Aepfeln, günstig in Birnen und Pflaumen, gut ist die Ernte in Kirschen und im gesamten Beerenobste. Anfänglich schloß man infolge des reichen Fruchtansatzes und der herrlichen Blüte auf eine gute Ernte, doch wurde diese Hoffnung geringer, als in der Nacht vom 4. zum 5. April ein ziemlich heftiger Frost auftrat, von Ende April bis Ausgang Mai ununterbrochen Trockenheit herrschte und zuletzt noch in der Nacht vom 20. zum 21. Mai wiederum ein starker Frost den Fruchtbehang verminderte.

—* Wegen Abhaltung von Schießübungen mit scharfer Munition vom 26. 6. bis mit 1. 7. d. J. von 7 Uhr Vorm. bis 2 Uhr 30 Min. Nachm. wird das gesamte im Gefahrenbereich des Infanterie-Schießplatzes bei Klotzsche liegende, durch Warnungstafeln kenntlich gemachte Gelände abgesperrt. Das Betreten des abgesperrten Geländes ist mit Lebensgefahr verbunden und daher verboten.

—* Kohlraupen fernzuhalten. Der Landwirt wie auch der Gärtner und Gartenbesitzer hat oft seine Plage mit dem ekelhaften Ungeziefer, den Raupen. Aber wie sie wegbringen? Es wird dagegen folgendes empfohlen: Um die Kohlbeete lege man Quastörner. Oder man lege um dieselben abwechselnd niedrigen Rittersporn und Schnittlauch, sodaß diese Pflanzen blühen, wenn die Flugzeit der Schmetterlinge beginnt. Die Schmetterlinge fallen sich daran setzen, werden von dem starken Geruch betäubt und fallen entweder auf die Erde oder bleiben betäubt sitzen, sodaß man sie leicht abnehmen und töten kann. Es steht zu vermuten, daß die Schmetterlinge gerade heuer zahlreich auftreten.

—* Wildernde Katzen. Schlimmer als alle herrenlosen Raubzeugarten wütet die wildernde Hauskatze in Dorf und Feld, Wiese, Wald und Busch unter dem Niederwilde und den Vogelarten. Solange die Katze nur Haustier ist, das Wort aber nur im engsten Sinne verstanden, kann gegen ihre Haltung nichts vorgebracht werden, ja für das Gehöft des Landwirts ist die Katze nur schwer ersetzlich, weil die verschiedensten Fangapparate, obwohl sie unter dem Mäusefresser weit besser aufräumen, als die Katzen, meist vernachlässigt und unregelmäßig bedient werden, wodurch ihre Wirksamkeit in keinem Nutz kommt. Im Interesse des Vogelschutzes und der Jagd muß indessen dringend gewarnt werden, daß diese Katzen aber auch nur auf dem Gehöft bleiben. Verlassen sie aber diesen Aufenthaltsort und streichen im Revier umher, so sind sie zum Raubzug herabgesunken und es ist die Pflicht eines jeden Weidmanns und Vogelfreundes, diesen Freibeutern mit allen Mitteln den Garaus zu machen. Die meisten Menschen haben gar keine Ahnung, wie zahlreich das räubernde Katzenheer ist, das allnächtlich im Revier umherstreift. Daß die Mehrzahl dieser Räuber im Gebüsch und den Vogelremisen gefangen wird, ist der beste Beweis dafür, daß ihre Jagdlust weniger den Mäusen als wie dem Niederwilde und vor allem den Vögeln gilt, die sich während der Nacht im Gebüsch zur Ruhe niedergelassen haben. Der Weidmann sieht sich daher gezwungen, gegen die immer mehr anwachsende Katzenplage rücksichtslos vorzugehen.

Dresden. Die Vorführung eines Schwimmanzuges „Rettung", die vorgestern nachmittag von der Firma Siegfried Schlesinger in der freien Elbe vor der Gasteschen Badeanstalt veranstaltet wurde, bot sehr gelungene Versuche. Die Kissen- und Futtereinlagen des Schwimmanzuges können ohne jede Mühe in die Anzüge rc. eingenäht werden und die mit dem Schwimmanzug ausgerüsteten Personen können sich stundenlang an der Oberfläche des Wassers halten. So ließen sich vorgestern mehrere Damen und Herren, die den Schwimmanzug „Rettung" trugen, behaglich von den Wellen treiben, wobei sie Zigarren rauchten und Bier tranken. Auch ein Infanterist in voller Ausrüstung konnte sich mit dem Schwimmanzug angetan, ausgezeichnet an der Wasseroberfläche halten und verschiedene Versuche ausführen. Zum Schluß wurden noch zwei Kinder gerettet, sowie mehrere Schiffbrüchige durch Auswerfen von Schwimmkissen aus dem feuchten Elemente geholt. Jedenfalls hat sich der Schwimmanzug „Rettung" ganz vorzüglich bewährt.

— Der letzte Jahrmarkt auf dem Altmarkte. Zu dem bevorstehenden, am Sonntag beginnenden Johannismarkte wird der Altmarkt nun das letztemal das altgewohnte Jahrmarktsbild bieten, nachdem von den städtischen Körperschaften beschlossen worden ist, vom nächsten Michaelismarkte ab die Benutzung des Altmarktes und gleichzeitig auch des Postplatzes und der Umgebung des neuen Rathauses als Verkaufsplätze für die Jahrmärkte aufzuheben.

Leubnitz-Neuostra. Durch Klappern des Kirschenhütters scheuten vorgestern auf der Dohnaer Straße die Pferde eines Leichenwagens, der den Transport einer Leiche von Dresden nach Dohna besorgte. Die Pferde stürzten in den Graben. Der Kutscher hatte außer einem Armbruch anscheinend noch schwere innere Verletzungen erlitten und mußte mittels Unfallwagens vom Platze geschafft werden. Obwohl der Leichenwagen vollständig umgefallen war, blieb der Sarg unversehrt im Wagen.

Rammenau. Eine schlimme Erfahrung machte ein hiesiger Handwerksmeister, der einen wandernden Gesellen in Arbeit nahm. Derselbe stammt aus Senftenberg in Böhmen und hieß Ullrich. Nachdem er drei Tage gearbeitet hatte, erbrach er nachts den Sekretär des Meisters, nahm sein Wanderbuch heraus und entwendete eine erhebliche Summe Geldes und verschwand damit durchs Fenster auf Nimmerwiedersehen.

Rathen. In das hiesige Gemeindehaus brachte man am Donnerstag die Leiche eines jungen Mannes, die auf einem Felsen des dortigen Gebietes gefunden worden war. Der Tote, der aus Dresden stammt und im 25. Lebensjahr stand, soll seinem Leben durch Vergiften ein Ziel gesetzt haben.

Wermsdorf. Der Steinbruchsbetrieb dürfte hier einen nicht geahnten Aufschwung nehmen. Bereits an sieben Stellen gräbt man auf Wermsdorfer Flur, und nach der Ernte gedenken noch einige Gutsbesitzer ihre Felder nach Quarzit untersuchen zu lassen. Wie Fachleute behaupten, sollen die Brüche mindestens zwanzig Jahre lang Beschäftigung gewähren. Der Quarzit wird nach Gleiwitz in Schlesien versandt, dort geschmolzen und zu Emaille verarbeitet.

Chemnitz. Dem ersten Bataillon des 181. Regiments sind in den letzten Tagen vier Feldküchen — für jede Kompagnie eine — überwiesen worden. Donnerstag fand auf dem Kasernenhofe die Unterweisung im Gebrauch der Feldküchen durch den ersten Trainoffizier statt. Es nahmen daran sämtliche Offiziere, Zahlmeister und Zahlmeisteraspiranten teil, sowie pro Kompagnie 4 Unteroffiziere und 4 Mann. Die Feldküche besteht aus der Protze und der eigentlichen Küche. Der Vorteil der Küche besteht darin, daß sie als Selbstkocher benutzt werden kann. Die Speisen werden schmackhaft zubereitet und können zwölf Stunden darin aufbewahrt werden, ohne daß die Küche nachgeheizt zu werden braucht.

Wurzen. Hier wurde im „Schützenhaus" eingebrochen und dabei gegen 3000 Stück Zigarren, 1200 Stück Zigaretten, Wurst, Schinken, Briefmarken, verschiedene Schlüssel aus einem Automat 8—10 Mark Geld in 5-Pfg.-Stücken und gegen 10 Mark Wechselgeld, sowie ein graues Herrenjakett und ein Handkorb gestohlen.

Produktenpreise.

Dresden, den 23. Juni Preise in Mark

Die eingekl. () Ziff. bedeuten pro kg, n = netto Dr. M. = Dresdner Marken. I. An der Börse. Weiz. (1000n) weiß. 190-193, braun. (74-78) 189-195, feucht. (70-74) 183-186, ruf. rot 214 224, Kanada 000-000, Argent. 225-230, Amerik. weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächs. (70-74) 146-152, ruf. 164-166, Gerste (1000 n) sächs. 160-170 schles. 180-195, pos. 175-190, böhm. 205.-218, Futtergerste 116-124, Hafer (1000n. sächs. 165-172, Mais (1000 n) Cinquantine alter 176-182, neuer 000-000, Laplata gelber alter 146-148, Rundmais, gelb. alt. 145-152, neu. feucht. 000-000. Erbsen (1000 n) Futterware 160-180, Wicken, (1000 n) sächs. 168-180, Buchweizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185. Lein, sat (1000 n) feine 330—335 mittl. 345-355, Rüböl, (100 n) m. Faß raff, 64. Rapskuchen, (100 n) (Dresd. Marke.) lang 11,50. Leinkuch. über Notiz. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg (100 n) (Dresd. Mark.), 1. 19,50, 2. 19,00. Futtermehl 12,80-13,20, Weizenkleie, (100 n) ohne Sack, (Dresd. Mark.), grobe 10,00-10,80, feine 8,80-9,20. Roggenkleie, (100 n) ohne Sack (Dresd. Mark.) 11,00 bis 11,20. Feinste Ware

Schlachtvieh-Preise.

Dresden, 22. Juni Preise in Mark.

Lg. — Lebendgewicht. Schg. — Schlachtgewicht.

Zum Auftrieb waren gekommen: 2 Ochsen, 4 Kalben und Kühe, 2 Bullen, 1541 Kälber, 80 Schafe u. 2931 Schweine, zus. 3660 Stücke. Es erzielten für 50 Kilo Ochsen Lg. 29-51 Schg 68-94 Kalben u. Kühe Lg. 26-46, Schg. 48-79, Bullen Lg. 44-49, Schg. 65—83 Kälber Lg. 46-50, Schg. 75-90, Schafe Lg. 34-47, Schg 74-89, Schweine Lg. 35-44, 51-60. Schg.

Liebe und Treue.

Liebe kommt uns angeflogen,
Treue kommt nur mit der Zeit;
Lieb' ist irdisch angezogen,
Treue trägt ein Sternenkleid;
Lieb ist vielen wohlgewogen,
Treue atmet bloß zu zweit;
Liebe wird nur süß gepflogen,
Treue teilt auch Bitterkeit;
Liebe ist dem Streit gewogen,
Treue lebt in Einigkeit;
Liebe wird zur Welt gezogen,
Treue lebt für sich abseit;
Lieb' hat Treue oft belogen,
Treu' hat Lieb' stets im Geleit.

Altenberg. Unsere im Jahre 1461 durch Herzog Friedrich als Landesherr und Ritter Walzig von Bernstein als Grundherrn privilegierte Schützengesellschaft begeht vom 19. bis 22. August ihr 450jähriges Bestehen. Da die Gründung der Gesellschaft und die Gründung der Stadt zeitlich fast zusammen fallen, da Stadt und Gesellschaft die Jahrhunderte hindurch gleiche Interessen verfochten und gleiche Schicksale erfahren haben, so wird dieses Schützenfest zugleich den Charakter eines Heimatfestes tragen.

Regis. Der 7 Jahre alte Sohn des Geschirrführers Törpel kam auf der Wiese mit den Füßen in die Messer der von seinem Vater geführten Futter-Mähmaschine. Dabei wurde ihm der eine Fuß bis zur Hälfte durchschnitten, der andere an den Zehen schwer verletzt.

Auerbach. Der 31 Jahre alte ledige Dachdeckergehilfe Sommer aus Thüringen stürzte Donnerstag von einem Neubau in Rempesgrün drei Stockwerke tief herab und verstarb kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

Adorf. Hier wurde der Knecht Joseph Zapf neben einer Blutlache liegend auf der Mühlhausener Straße aufgefunden. Zapf war von Bärenloh, wo er in Arbeit steht, auf dem Heimwege nach Jugelsbarg begriffen. Man nimmt an, daß er dabei von einem Automobil angefahren worden ist. Zapf hat Verletzungen am linken Fuß, am Knie, am Auge und Rippenbrüche erlitten. Er selbst weiß über den Hergang des Unfalles keine Auskunft zu geben.

Oberwiesental. Ausflügler aus allen Kreisen der Bevölkerung haben die Gewohnheit, sobald sie in die Nähe der böhmischen Grenze kommen, sich mit österreichischem Tabak Zigarren und Zigaretten zu versorgen. Es ist das jedoch ein gefährliches Wagnis, da sie empfindlichen Strafen entgegengehen, wenn sie ertappt werden. Da der Kontrolldienst jetzt außerordentlich scharf ist, muß vor solchem Beginnen ernstlich gewarnt werden.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 25. Juni

Ottendorf-Okrilla.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst

Medingen

Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, darauf Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Pfarrer Täschner aus Bärnsdorf.

Großdittmannsdorf

Vorm. ½8 Uhr Predigtgottesdienst

Bestellungen

auf das dritte Quartal der

Ottendorfer Zeitung

werden schon jetzt bei allen Postanstalten und unsern Austrägern, sowie in der Expedition entgegen genommen.